

THEORIE-PRAXIS-TRANSFER

Prämissen

- Unterscheidung von **Praxis** als die „Anwendung des Gelernten in beruflichen Tätigkeitsfeldern“ (Bundesministerium für Bildung und Forschung 2012, 10) und **Praxisbezügen** als „die unmittelbare Anwendung oder die Überprüfung der Gültigkeit einer Theorie“ (Schubarth 2014, 212)
- **Formen von Praxisbezügen** mehr als nur Praktika (nach Schubarth 2014, 213):

<i>Form</i>	<i>Beispiele</i>	
<i>Forschung</i>	Praxis als Gegenstand von Forschung	Praxisforschung
<i>Lehre</i>	Praxis als Thema in der Lehre	Fallbasierte Lehre
	Texte, Statistiken, Filme über Praxis	Erkundung, Beobachtung
	Reflexion von Fallstudien	Arbeit mit Praxisvertretern
<i>Dialog</i>	Dialogformen	Theorie-Praxis-Workshops
	Dialog von Wissenschaftlern und Praktikern	Projektstudium
<i>Praxis</i>	Praxisformen, -seminare, Rollenspiele	Hospitations-, Tages-, Blockpraktika
	Praxiserprobungen innerhalb der Hochschule	Praktika, Praxissemester
<i>Sonstiges</i>	Studentische Initiativen	und andere Formen

- drei **Ziele von Praxisphasen** (Tages-, Block- und Langzeitpraktika) nach Ulrich et al. (2020):
 1. Kompetenzentwicklung
 2. Theorie-Praxis-Bezug (auch -Relationierung/relation)
 3. Überprüfung des Berufswunsches
 4. (Anbahnung des Rollenwechsels zur Lehrkraft [nach Gröschner und Klaß 2020])
- Realisierungsformen von Praktika in folgenden Dimensionen: temporal, inhaltlich-konzeptionell, begleitungsbezogen, aufgabenbezogen
- Fehlen von Längsschnittstudien zur Untersuchung der professionalisierenden Wirksamkeit von Lang- und Kurzzeitpraktika bis in den Berufseinstieg (Gröschner und Klaß 2020, 633; Bach 2020, 625)

1. Schwerpunkt: Verhältnis von FW, FD, BW und Praxis

- **kaum Unterschiede** in den Befunden zum Lernertrag **zwischen Langzeit- und Kurzzeitpraktika** (Quantität), **Qualität der Betreuung als entscheidendes Kriterium** (Ulrich et al. 2020, 55; Gröschner und Klaß 2020, 629; Bach 2020, 624)
- **besondere Bedeutsamkeit der erziehungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Begleitseminare** für den selbsteingeschätzten studentischen Kompetenzzuwachs und die Selbstwirksamkeitserwartung (1. Ziel), die Anwendung von Theorien und die Erkundung forschungsmethodischer Zugänge (2. Ziel) sowie die Berufsorientierung (3. Ziel) (Gröschner und Klaß 2020, 632)
- Intensivierung von lernprozessbezogenen Tätigkeiten und Zeitinvestition der Studierenden durch **gute schulische Betreuung** (ebd.)

2. Schwerpunkt: Aufbau von Praxisphasen

- zwar Steigerung des Grads der Reflexionsfähigkeit auf berufliche Anforderungen (2. Ziel), aber **Reflexion relativ oberflächlich** (Ulrich et al. 2020, 54; Gröschner und Klaß 2020, 632)
- strukturelle Unterschiede von Langzeitpraktika nach: zeitlicher Verortung im Studienverlauf, Dauer und Leistungspunkten, aber **kaum Unterschiede** in den Befunden **zum Lernertrag innerhalb verschiedener Formate von Langzeitpraktika** (Gröschner und Klaß 2020, 630; Ulrich et al. 2020, 56)
- **Überfrachtung von Langzeitpraktika** v. a. durch bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Aufgaben mit der Folge geringerer Lern- und Entwicklungsprozesse im Rahmen des unterrichtlichen Handelns (Gröschner und Klaß 2020, 633)

3. Schwerpunkt: Tätigkeit, Fortbildung und Anrechnung von Mentor:innen

- besondere Bedeutung für die Steigerung der Kompetenz und Selbstwirksamkeit (1. Ziel) durch die **Qualität der schulischen und universitären Betreuung** (Qualifikation und Qualifizierung) (Ulrich et al. 2020, 54; Gröschner und Klaß 2020, 632; Bach 2020, 626)
- **kollaborative Arbeit** (v. a. Unterrichtsvorbesprechungen) mit und konstruktives Feedback durch Praktikumslehrkräfte für Studierende von besonderem Mehrwert (Gröschner und Klaß 2020, 632)

- aber: **Neigung zum unreflektierten Modelllernen** von hauptsächlich Unterrichtstechniken durch Studierende (Meister–Lehrling) und kaum Förderung von reflexiven Lernprozessen und lerneffektive Anbindung an hochschulische Ausbildungsinhalte (Bach 2020, 625)

4. Schwerpunkt: Modelle der personellen & institutionellen Verzahnung der Phasen

- evidenzbasierte und von Studierenden als kohärent wahrgenommene Vor- und Nachbereitung sowie **Begleitung aller Institutionen und Akteure als Grundlage** einer theorie-praxis-relationierten Professionalisierung (Gröschner und Klaß 2020, 633)
- kohärente Anforderungsbeschreibungen, abgestimmte Kooperation und Kommunikation aller Akteure unabdingbar, um strukturierte, organisierte und theoretisch fundierte Reflexion der Studierenden überhaupt erst zu ermöglichen (ebd.)
- Unklarheiten in der **Rollenverteilung zwischen Schule und Hochschule** als Hinderung für Theorie-Praxis-Integration (Bach 2020, 625)

Theoretische Grundlagen zur SWOT-Analyse zur Novellierung des Lehrerbildungsgesetzes

Quellen

Bach, Andreas (2020): Schulpraktika: Tages- und Blockpraktika. In: Cramer, Colin; König, Johannes; Rothland, Martin; Blömeke, Sigrid (Hrsg.): Handbuch Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. S. 629-635.

Bundesministerium für Bildung und Forschung (2012): Forschung und Praxis im Studium. Befunde aus Studierendensurvey und Studienqualitätsmonitor, Bonn und Berlin.

Gröschner, Alexander; Klaß, Susi (2020): Praxissemester und Langzeitpraktikum. In: Cramer, Colin; König, Johannes; Rothland, Martin; Blömeke, Sigrid (Hrsg.): Handbuch Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. S. 629-635.

Schubarth, Wilfried (2014): Praxisbezüge und Praktika als Beitrag zur Erhöhung der Berufsbefähigung im Studium: Beispiele – Befunde – Perspektiven. In: Zeitschrift für Didaktik der Rechtswissenschaft. 2014 (3). S. 212-224.

Ulrich, Immanuel; Klingebiel, Franz; Bartels, Antonia; Staab, René, Scherer, Sonja; Gröschner, Alexander (2020): Wie wirkt das Praxissemester im Lehramtsstudium auf Studierende? Ein systematischer Review. In: Ulrich, Immanuel; Gröschner, Alexander (Hrsg.): Praxissemester im Lehramtsstudium in Deutschland. Wirkungen auf Studierende. Wiesbaden: Springer. S. 2-66.